

## 27. Mai 2006, KLP Stammheim, 35 Km

Am frühen Morgen des Samstag 27. Mai fuhren wir mit Natan nach Stammheim an unseren ersten Distanzritt. Es handelte sich um eine Kombinierte Leistungsprüfung 35 Kilometer, Tempo 10 – 12 km/h.

Zuerst gingen wir die Lage etwas auskundschaften. Auf dem Sekretariat holte ich meine Nummer ab. Wir waren die Nummer 4. Schon bald haben wir Natan aus dem Anhänger ausgeladen und ihn für die Tierarztkontrolle vorzubereiten. Ich war ziemlich nervös, schliesslich war dies unser erster Distanzritt. Einige Wochen zuvor hatten wir am Kurs in Frauenfeld teilgenommen. Da waren wir aber in Begleitung von erfahrenen Distanzreitern.

Die Kontrolle verlief gut (Puls: 36) und wir wurden zum Start freigegeben. Der Parcours war sehr interessant aufgebaut (auf der Wiese). Er sah folgendermassen aus:

Posten 1:

Unberitten das Pferd in den markierten Kreis stellen, einmal um das Pferd gehen und dann von rechts aufsteigen. Die Wiese war nass und somit auch die Schuhe und die Steigbügel. Ich hatte einen ziemlichen Kampf, bis ich sicher auf Natan sass.

Posten 2:

Auf Hindernissen waren Teppiche aufgehängt, welche von eifrigen Kindern ausgeklopft wurden. Man musste innerhalb der Markierung im Schritt an diesen Teppichen vorbei reiten. Natan nahm dies sehr gelassen.

Posten 3:

Das Pferd musste in einem markierten Kreis stehen bleiben, während der Reiter einen Regenmantel an- und wieder auszieht. Natan wollte mir sogar helfen...

Posten 4:

Vorwärts und dann wieder rückwärts durch ein markiertes „L“.

Posten 5:

Ein Graben wurde mit einer grünen Blache ausgelegt. Natan störte sich nicht daran.

Posten 6:

Innerhalb der Markierung musst aus dem Schritt linksangaloppiert werden. Dann ging's im Galopp einen steilen Pfad hinauf bis auf die Anhöhe. Dort ging's darum, innerhalb der Markierung anzuhalten. Dies gelang uns nicht so ganz. Wir gallopierten über die Markierung hinaus.

Posten 7:

Nun sind wir ganz oben, nun müssen wir wieder nach unten. Ein steiler Abrutsch war der Weg. Es durfte auch abgestiegen werden. War für uns aber nicht nötig. Nach dem Motto „Augen zu und durch“ kamen wir den Abrutsch hinunter auf das Talü. Vom Talü ging's treppenmässig auf die nächste niedrigere Stufe und dann auf die Wiese und im Galopp ins Ziel. Im Ziel zeigte Natan, zur Freude aller Zuschauer, noch einen Bocksprung.

Wir kamen also mit vier Strafpunkten aus dem Parcours (ein Strafpunkt für jedes Huf ausserhalb einer Markierung è aus dem Galopp anhalten). Das ganze schafften wir in 3min 46sec.

Nun war es soweit. Wir machten uns auf den Weg zum Start. Der Start erfolgte um 9:33 Uhr. Im flotten Trab gingen wir los durch die schöne Gegend des Stammheimertals. Die Wege waren wunderbar zum reiten und gut mit Kreidemehl markiert. Schon bald kamen wir an eine Strasse. Aus dieser Ausfahrt war ein Gefährt gekommen und hatte die Markierung etwas

verwischt. Daraus ergab sich, dass ich dann der Strasse entlang ritt. Nach wenigen Minuten fand ich einen Reiter auf, der völlig verzweifelt nach dem Weg suchte. Gemeinsam ritten wir mehrere Minuten weiter. Uns kam es komisch vor, dass bei so vielen schönen Wegen, einer Landstrasse entlang geritten werden muss. Irgendwann nahm ich die Karte hervor und fragte einen Passanten. Wir waren tatsächlich falsch. Also kehrten wir um und fanden dort beim einmündenden Weg die korrekte Fährte. Dadurch hatten wir fast 20 Minuten verloren. Am ersten Groompoint machten sich meine Grooms bereits Sorgen, da die Reiterin welche nach mir gestartet war bereits durch den Groompoint geritten war.

Durch das schöne Gelände konnten wir sehr viel Zeit wieder gut machen. Natan machte einfach genial mit. Wir lagen schon nach zwei Groompoints schon gut in der Zeit. Nach dem dritten noch besser. Ich timte den Zieleinlauf so, dass ich die letzten 1 ½ Kilometer im Schritt gehen konnte. Auf das Ziel zu war es eine lange Gerade Strecke. Ich ritt im Schritt und plötzlich kam die Panik auf, dass ich zu schnell war. Ich hatte noch 4 Minuten und das Ziel schien so nahe. Doch die Strecke war länger als sie schien. Die Minimalzeit betrug 2h 55min. In einer Zeit von 2h 55min und 16sec trafen wir im Ziel ein. Ich strahlte und ich fühlte, wie auch Natan strahlte

Wir sattelten ihn ab und kühlten ihn etwas. Nach 16 ½ Minuten hatten wir die Nerven nicht mehr um zu warten. Wir machten Natan nur nervös. Also ging ich in die alles entscheidende Vet-Kontrolle. Der Schlusspuls lag bei 45 und Natan trabte mit hoch erhobenem Kopf neben mir her. Alles okay, wir sind durchgekommen.

Wir hatten in diese Prüfung das beste Tempo (11.98) was uns natürlich erst recht freute.

Die Siegerehrung fand erst am Abend statt. Solange wollten wir ihn nicht im Anhänger lassen, aber nach Hause fahren und zurückkehren lag auch nicht drin. Wir konnten Natan im Nachbardorf Guntalingen bei unserer Kollegin Annemarie auf die Weide stellen. Dort konnte er sich die Beine etwas vertreten und sich aufs Gras stürzen.

Nach Guetzli und Kaffee ging's dann zur Siegerehrung zurück in die Halle. Zu meiner riesigen Freude erreichten wir von 16 Gestarteten den guten dritten Rang! In der Freibergwertung kamen wir auf Rang vier. Überglücklich und mit einem Pokal zum dritten Rang fuhren wir nach Guntalingen um Natan abzuholen. Nätu wurde mit viel Lob, Gutsies, Rüepli und weiteren feinen Sachen gelobt und zuhause bekam er eine grosse Portion Irish Mash.

PS: Die nächsten drei Tage danach konnte ich fast nicht mehr gehen. Die Männer im Büro kullerten sich nur so vor Lachen. Dieser Muskelkater war echt böse...